

VOLKSBLATT SPLITTER

Zwei Monate Bettruhe für Weltraumforschung

PARIS - 60 Tage Bettruhe für die Weltraumforschung: Die Europäische Raumfahrtagentur ESA sucht Frauen als Testpersonen für eine Untersuchung, wie sich Schwerelosigkeit auf den weiblichen Körper auswirkt.

Babys können alle Sprachen

BAIERBRUNN - Bis zum Alter von rund zehn Monaten sind Babys Universalgesprächler. In dieser Phase können sie sämtliche Laute unterscheiden, die in den rund 5000 Sprachen weltweit gesprochen werden.

Freiheitsstatue wieder offen

NEW YORK - Nahezu drei Jahre nach den Anschlägen auf das World Trade Center in New York ist am Dienstag die Freiheitsstatue teilweise wieder für Besucher geöffnet worden.

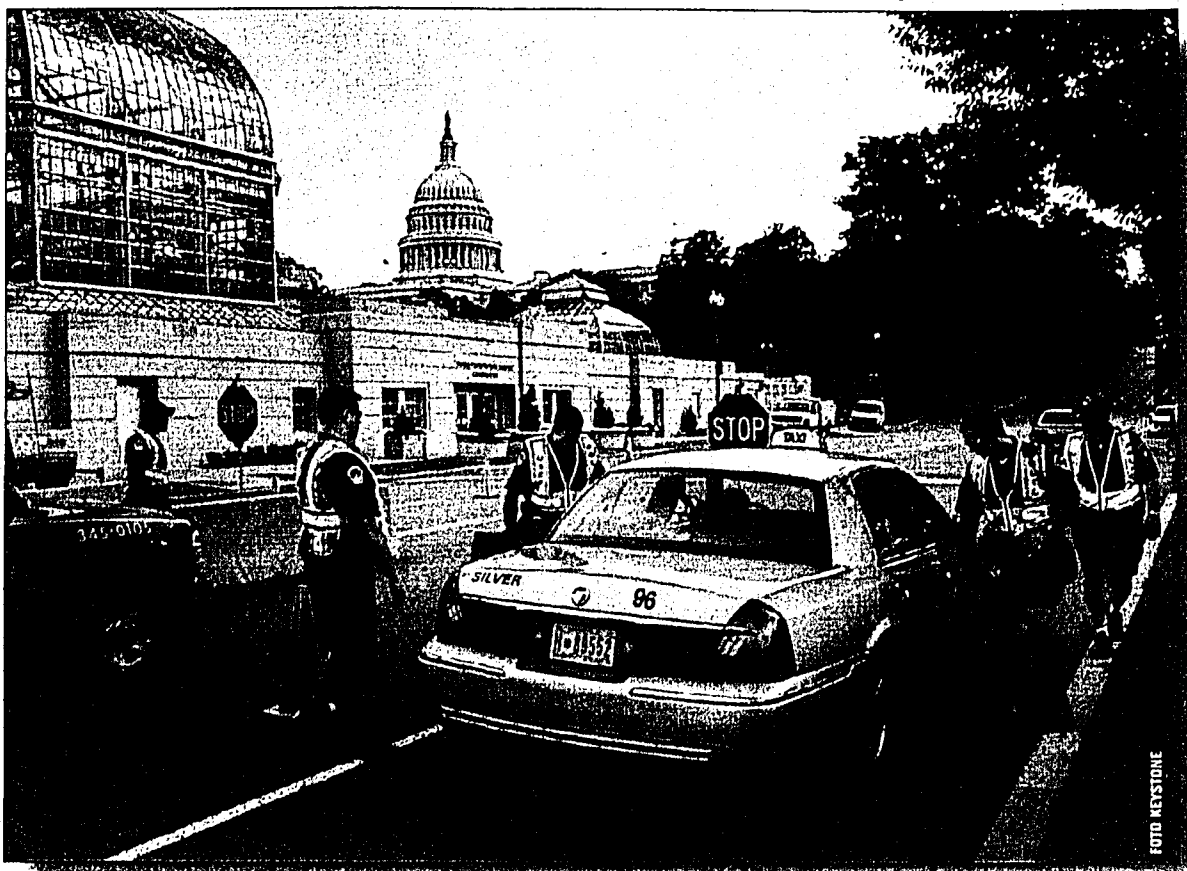
Alte Informationen

US-Terrorwarnungen stützen sich teilweise auf vier Jahre alte Informationen

NEW YORK - Die jüngsten Terrorwarnungen in den USA basieren teilweise auf Informationen, die schon vier Jahre alt sind.

Die Planungen der Terroristen seien aber mehrfach aktualisiert worden, zuletzt im Januar dieses Jahres, betonte Fran Townsend im Fernsehsender NBC.

Nach US-Angaben stammen die Fotos und Schriftstücke in erster Linie von einem pakistanischen Computerexperten und aus dem Umfeld der Verhaftung des mutmasslichen Al-Kaida-Mitglieds Ahmed Khalfan Ghailani.



Die jüngsten Terrorwarnungen in den USA basieren teilweise auf Informationen, die schon vier Jahre alt sind.

Bloomberg verteidigte die Terrorwarnung. Wenn die Behörden derartige Informationen erhielten, hätten sie die Verpflichtung, ihnen nicht nur nachzugehen, sondern sie auch zu veröffentlichen.

Nicht politisch motiviert

Vorwürfe, die Warnung sei politisch motiviert, wies Townsend zurück.

Auf der Veranstaltung in der vergangenen Woche war John Kerry offiziell als Herausforderer von US-Präsident George W. Bush nominiert worden.

Ermittler prüfen derzeit, ob sich die Terroristen, die die Informationen sammelten, noch in den USA aufhalten.

Ein Grossteil des Materials sei undatiert, hiess es. Ridge erklärte, es gebe keine Anhaltspunkte dafür, dass sich Terroristen in die betroffenen Finanzinstitutionen eingeschlichen hätten.

Schwere Vorwürfe bestätigt

Wachmann bestätigt Schliessung der Türen des brennenden Supermarkts

ASUNCIÓN - Nach der Brandkatastrophe in einem Supermarkt in Paraguay hat ein Wachmann am Dienstag die schweren Vorwürfe gegen die Unternehmensführung bestätigt.

Nach dem Ausbruch des Feuers habe er Anweisung erhalten, die Türen des Einkaufszentrums abzuschliessen, sagte der Zeuge nach Angaben des ermittelnden Staatsanwalts Edgar Sanchez.

Die Zahl der bei dem verheerenden Brand getöteten Menschen stieg nach offiziellen Angaben auf



Juan Pio Paiva (links), der den Supermarkt gemeinsam mit seinem ebenfalls inhaftierten Sohn betrieb, wies die Vorwürfe nachdrücklich zurück.

464. 409 Verletzte befanden sich am Dienstag Abend noch im Krankenhaus.

Vorwürfe zurückgewiesen

Wer die Schliessung der Türen anordnete, wisse der Zeuge nach eigener Aussage nicht, sagte Sanchez. Die beiden Besitzer des Einkaufszentrums in Asunción, ein Geschäftsführer und Vertreter des Sicherheitsdienstes waren bereits nach Berichten von Überlebenden über eine Schliessung der Türen festgenommen worden.

Juan Pio Paiva, der den Supermarkt gemeinsam mit seinem ebenfalls inhaftierten Sohn betrieb, wies die Vorwürfe nachdrücklich zurück.

ANZEIGE

VOLKSCARD GÜNSTIGER GEHT'S NICHT. Politik - Wirtschaft - Sport - Kultur bei uns ist alles im Preis inbegriffen. Jetzt das VOLKSBLATT abonnieren! 13 Monate für CHF 209.- (FL) CHF 299.- (CH) inkl. VOLKSCARD Anrufen und bestellen 237 51 41

Hilfe für Bangladesch

UNICEF bittet um Spenden für Opfer

DHAKA - Nach den schwersten Überschwemmungen seit sechs Jahren sind in Bangladesch in den nächsten Monaten rund 20 Millionen Menschen auf Lebensmittelhilfe angewiesen.

Grund sind die Ernteaussfälle und Arbeitsplatzverluste, wie der Minister für Katastrophenschutz sagte. Fast zwei Drittel des 140 Millionen Einwohner zählenden Landes stehen wegen des Monsunregens, der im Juni begann, unter Wasser.

gend Hilfe zum Schutz vor den schlimmsten Folgen der Fluten, mahnte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF). Es bat um 13,4 Millionen Dollar (11,1 Millionen Euro), um mehrere zehntausend Kinder retten zu können.

Die Zahl der Todesopfer nach den schweren Überschwemmungen in der Region liegt mittlerweile schon bei mindestens 1627.

++++ Zu guter Letzt... +++++

8 Milliarden Kilometer

CAPE CANAVERAL - Erstmals seit 30 Jahren ist wieder eine Raumsonde auf dem Weg zum Merkur, dem sonnennächsten Planeten. Die US-Raumfahrtbehörde NASA schickte die Sonde «Messenger» (Bote) auf eine acht Milliarden Kilometer lange Reise durchs All.

eine Umlaufbahn um Merkur gehen können. Zuletzt hatte 1975 die Sonde «Mariner 10» den heissesten Planeten des Sonnensystems erreicht.

